

Revival der Wohlfahrtsfonds

Wohlfahrtsfonds werden von Firmen freiwillig errichtet, um bei Einzelschicksalen ihrer Mitarbeiter, bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Unternehmens oder Unterdeckung der Pensionskasse darauf zurückgreifen zu können. Leider wurden in den vergangenen Jahrzehnten viele dieser Fonds liquidiert. Die dank bürgerlichem Schulterschluss erreichte neue Gesetzgebung gibt Hoffnung, dass Unternehmer dieses Instrument wieder neu entdecken.

Daniela Schneeberger,
Nationalrätin BL

Wohlfahrtsfonds sind kaum bekannt, tun aber viel Gutes. Ein Beispiel: Der Sohn eines Mitarbeiters leidet an Epilepsie. Er besucht eine Spezialschule und benötigt spezifische Betreuung in der Freizeit. Die Unterstützung der IV reicht in solchen Situationen selten aus, um alle Kosten abzudecken. In diesem konkreten Fall verursachen die notwendigen Massnahmen ungedeckte Kosten von knapp 7000 Franken pro Jahr. Hier unterstützt der Unternehmer seinen Angestellten und springt unkompliziert mit seinem Fonds ein. Er hilft der Familie und leistet einen Unterstützungsbeitrag von 2500 Franken pro Jahr für die Betreuungskosten ihres Sohnes.

Erfolgreicher Kampf für bessere Rahmenbedingungen

Zwischen 2000 und 2010 halbierte sich die Zahl der Wohlfahrtsfonds von über 5600 auf rund 2600. Dies war insbesondere auf Gesetzesrevisionen zurückzuführen, die der Eigenart solcher Fonds nicht Rechnung getragen haben und für diese dieselben strengen Regeln festschrieben, wie sie für Pensionskassen gelten. Die 2011 gegründete Selbstzweck-Vereinigung PatronFonds hat diesen Missstand erkannt und sich in den vergangenen Jahren erfolgreich für bessere Rahmenbedingungen eingesetzt. Mit der im Parlament hart erkämpften Revision des Zivilgesetzbuches (ZGB) wurde nun ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die beharrliche Überzeugungsarbeit und die gute Zusammenarbeit der bürgerlichen Politiker haben mit viel Engagement den Durchbruch für die dringend notwendigen neuen Gesetze gebracht.

Härtefälle abfedern und Pensionskassen sanieren

Ohne ZGB-Revision wären die Wohlfahrtsfonds wohl ausgestorben. Nun erhalten sie bessere Rahmenbedingungen. Wert und Nutzen von Wohlfahrtsfonds für die Gesellschaft sind enorm, denn sie entlasten den Sozialstaat. Würden Wohlfahrtsfonds nicht punktuell einspringen, müssten Sozialversicherungen und womöglich auch Sozialämter vermehrt die Kosten übernehmen. Unternehmen führen diese Fonds, um Arbeitnehmer und deren Angehörige in Not- und Härtefällen freiwillig zu unterstützen, Pensionskassen zu sanieren oder Restrukturierungen abzufedern. In Zukunft könnten Wohlfahrtsfonds aufgrund der Wirtschaftslage und der Situation auf den Finanzmärkten wieder an Bedeutung gewinnen. Auch die volkswirtschaftliche Bedeutung ist nicht zu unterschätzen. Mittels Wohlfahrtsfonds können Sozialpläne ermöglicht oder Not- und Härtefälle durch Mitfinanzierung von Überbrückungsrenten und Frühpensionierungen abgefedert werden.

Vorteile für Unternehmen – Neugründungen erhofft

Der Regulierungsdruck hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass viele Arbeitgeber die Wohlfahrtsfonds aufgelöst und in die zweite Säule integriert haben. Diese Liquidationswelle soll mit der ZGB-Revision und weiteren Massnahmen gestoppt werden. Die Vision geht aber darüber hinaus. In Zukunft sollen Unternehmer wieder neue Wohlfahrtsfonds gründen. Dies birgt Potenzial für die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und im Sinne des sozialen Unternehmertums.



Mit der per April 2016 in Kraft getretenen ZGB-Revision erhalten Wohlfahrtsfonds die lang ersehnten administrativen Erleichterungen. Der Abbau von Bürokratie ist immer ein schwieriger, technischer und langwieriger Prozess. FDP-Parlamentarier spielten eine entscheidende Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung der 2011 lancierten Parlamentarischen Initiative zur Stärkung der Wohlfahrtsfonds. Die Gesetzesanpassungen betreffen vor allem die Anlagereglemente und Teilliquidationen. PatronFonds ist die Vereinigung der Wohlfahrtsfonds. Sie wird präsiert von Nationalrätin Daniela Schneeberger. Weitere Informationen unter www.patronfonds.ch.

Mit der zunehmenden Unsicherheit rund um unsere Sozialwerke werden unternehmerische Verantwortung und das patronale Gedankengut wieder an

Wert gewinnen müssen. Mit Wohlfahrtsfonds unsere Sozialwerke entlasten – im Kleinen, aber aus Verantwortung.